

Erst- u. 2. Aufl. 7 Bde. 7 Bde. 7 Bde.
erben bis Abends 6. Sonnt.
is Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Kassensfrage 18.

Abendblatt 18. Mai
bei unentgeltlicher Lieferung in
Haus. Durch die P. Post Viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 138.

Montag, den 18. Mai 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 18. Mai.

Die königl. Polizei-Direction allhier hat unterm 14. b. M. eine Bekanntmachung erlassen, wornach den Kindern das Kreiseln, Stelzenlaufen, Ballwerfen, Reifenschlagen und dergl. andere Spiele auf den Trottoirs und in den Promenaden der Stadt verboten wird, weil es die Passage für die Fußgänger wesentlich beeinträchtigt. Diefem Verbote würde man rückhaltslos seine Zustimmung ertheilen, da es wirklich hin und wieder zur Belästigung wird, wenn derartige Spiele auf den Fußwegen überhandnehmen, wenn nicht die andere Frage auf-taucht: „wo sollen die Kinder ihre Spiele treiben, oder sollen dieselben jetzt gar nicht mehr spielen, wie es die Erwachsenen doch früher recht gern und gewiß ungenirter, wie dies jetzt ge-schehen kann, gethan haben?“ Die freien Plätze zu solchem Zwecke werden immer rarer, die Gärten und Hofräume bieten auch wenig Raum dazu, und doch kann Niemand verlangen, daß die lebensfrohe Jugend in der Stube sitzen bleibe.

Ein berühmter Reisender weilt gegenwärtig in Dresden und hat auf der Webergasse in der Traube bescheidene Her-berge genommen. Es ist der bekannte E. C. Döbel aus Ber-terode bei Eisenach, der einst als Wagner in die weite Welt ging und durch seine sechsjährigen Wanderungen im östlichen Europa, in Kleinasien und Palästina, in Arabien und Aegypten die Aufmerksamkeit der größten Gelehrten auf sich gezogen. Was hat dieser Mann Alles gesehen und erlebt. Döbel sah die Geburtsstätte Christi, er sah des Erlösers Grab, er wan-delte in der heiligen Stadt, am Delberg, am Bach Rideon, im Garten Gethsemane. Er trank Wasser des Jordan, er blickte über das galiläische Meer, er bestieg den Tabor, schritt über das Gebirge Karmel, stand auf der Felsentwarte des Sinai und irrte einsam in der Wüste Johannes des Täuferz. Seine Erlebnisse, Gefühle, Anschauungen und Gedanken, legte er in Tagebücher nieder und ließ später daraus ein Buch unter dem Titel: „Wanderungen im Morgenlande“ entstehen, das jetzt in siebenter Auflage gedruckt als eine höchst interessante Lectüre bezeichnet werden darf. Wer über den Orient, nament-lich über jene Orte, welche allen Christen heilig sind, Belehr-ung und erhebende Unterhaltung sucht, wird sie gewiß in dem mit guten Stahlstichen gezierten Buche finden, über dessen Werth eine Menge Zeugnisse sprechen. Als bemerkenswerth finden wir folgende: Firman des Sultan Muhamed II, Zeugnisse aus dem Sinai-Kloster, aus den Klöstern zu Nazareth, Beth-lehem, St. Johannes in der Wüste, Jerusalem, d. s. Hofraths Dr. von Schubert in München, des Professor Dr. Ehrenberg in Berlin, welche die genannten Länder selbst bereist haben. Das von Döbel selbst aufgenommene Bild von Sinai nennt Ehrenberg das am meisten charakteristische von allen, so existi-ren. Gleichfalls ehrende Zeugnisse spendeten dem Reisenden A. v. Humboldt, von Siebold und Hofrath Dr. Falkenstein in Dresden. — Herr Döbel, diese interessante Persönlichkeit, wird hier und da in Dresden sein Buch zum Kauf anbieten. Wir bitten für ihn offenes Herz und offene Thür, wo Er

anpöcht und seinen Namen nennt, wie denn jeder Gebildet mit hohem Interesse die verschiedenen in türkischer und ara-bischer Sprache geschriebenen Schriftstücken betrachten wird, die der wackere Döbel bei sich führt. Wer sich, wie Er, der Kunst eines Alexander von Humboldt und anderer Cori-phäen der Wissenschaft erfreut, der wird gewiß in jedem Hause eine willkommene Erscheinung sein.

Nicht vollwichtige Imperials sollen, wie der „B. B.-Ztg.“ aus Petersburg berichtet wird, von der russischen Bank am 13. d. Mts. ausgegeben worden sein. Diese Maßregel soll durch Entscheidung der russischen Regierung angeordnet sein, um der massenhaften Goldeportation aus Rußland entgegen-zuwirken.

In Berlin war am Sonnabend bei dem sächsischen Gesandten Grafen von Hohenthal großes Diner. Außer den Mitgliedern des diplomatischen Corps befanden sich auch unter den Gästen der Ministerpräsident v. Bismarck und der aus Dresden hier eingetroffene Minister des Auswärtigen v. Bennig-sowje der Hausminister v. Schleinitz und der Unterstaatssekre-tär v. Thile.

Was doch die Dienstmänner manchmal für Karode Aufträge bekommen. Am Sonnabend Nachts 12 Uhr ließ sich ein übrigens anständig gekleideter Mann auf dem Rücken eines Dienstmannes aus einer Bierwirthschaft auf der Frohngass. in die andere tragen, machte dabei Schwimmbewegungen und amü-sirte dadurch ein Trupp lachender Nachtwandler. Ob der Mann wohl ganz nüchtern gewesen sein mag?

Der Bienenzüchterverein für Dresden und Umgegend hat jetzt eine Einladung an alle sächs. Bienenzüchtervereine er-lassen, sich zu der am 27. Mai d. J. hier (in Helbig's Re-stauration) abzuhaltenden vorbereitenden Versammlung einzu-finden, wodurch die Gründung eines allgemeinen Landes-Bienen-züchtervereins angebahnt werden soll.

Auf den sächsischen Staatsbahnen und der Löbau-Zittau-Reichenberger Bahn finden zum Pfingstfeste mehrfache Extrafahrten statt, auch ist den zu jenen Tagen gelösten Ta-gebillets verlängerte Gültigkeit ertheilt worden.

Festliche Tage, wie die Stadt Ramenz wohl nicht gleich wieder sehen wird, sind im Anzuge! Den 31. Mai wird dort das vierte oberlausitzer Gefangfest und Tags darauf das Lessingfest, mit Enthüllung und Einweihung der meisterhaft gelungenen Lessingbüste von Knauer in Leipzig, stattfinden. Die Comités für die genannten Festlichkeiten haben sich bisher in schweigsame Bescheidenheit gehüllt, desto eifriger aber war ihr Bemühen im Stillen, für das Gelingen des Ganzen alle Kräfte aufzubieten. Die theilnehmenden Bewohner dieser Stadt sind mit Freuden bereit, die angemeldeten Gäste aufzu-nehmen und zu bewirthen. Gewiß, diese Stadt wird sich auch bei dieser Gelegenheit nicht den alten Ruhm der Gemüthlichkeit und Gastfreundschaft rauben lassen! Am ersten Festtage findet unter der Leitung des Hrn. Cantors Stephan ein großes Kir-chenconcert statt. Abends wird als Festspiel zur Vorfeier des

Altmarkt 18
im Elephanten
Schmidt in Dresden,
G. A. B. Schmidt
Auf-
uch ein
muß,
fügung
genom-
dbenen
e in
er
billig.
menzer
traße.
käufer,
elagert
essen,
straße.
!
aber.
klaufen
e schön
Wils-
uration
k.
cal
gu ver-
l
hen
28.
st,